

In letzter Minute



Foto: Stefan Burkhart

Gegen 60 Besucher – darunter viele Familien – nahmen mit ihren Vierbeinern am ersten «Staffie Friends Day» in Alberswil teil.

Staffie-Freunde unter sich

Rund 40 Hunde und 60 Besucher waren am ersten «Staffie Friends Day» anwesend. Die Rasse präsentierte sich so, wie sie in Wahrheit ist: Als Menschenfreund von ganzem Herzen. ■ Stefan Burkhart

Wer als Hundefreund seine Ohren auf den Lärmpegel etwa eines Agility-Turniers geeicht hat, der kommt sich unter Staffordshire Bull Terriern so wohlig vor wie ein Bauarbeiter, der abends seinen Presslufthammer abstellt. Am «Staffie Friends Day» in Alberswil liefen die Hunde frei herum, tollten und spielten, was das Zeug hielt – ohne dass dabei auch nur ein Kläffer, geschweige denn eine Zankerei ruchbar geworden wäre. «So sind sie eben. Sie sind für alles zu haben, wollen immer etwas machen», sagt Roland Bischof, der Präsident des Staffordshire Bull Terrier Clubs Schweiz (SBTC). Der Club hat den Anlass zum ersten Mal durchgeführt.

Die Rasse entstand Mitte des 19. Jahrhunderts in den englischen Kohlerevieren, den Zentren der Industrialisierung. Die Grafschaft Staffordshire in den Midlands war eines dieser Zentren, worauf noch heute die Rassebezeichnung verweist. Die damaligen Besitzer waren meist arme Leute, Kumpels aus den Revieren. Sie lebten mit ihren Familien in beengten Verhältnissen: Frau, Mann, Kinder, Hunde alles dicht gedrängt unter einem Dach. Daher rührt es, dass der Staffordshire Bull Terrier über einen äusserst guten Familienanschluss verfügt. «Nanny's Dog» nannten sie ihn auch, den «Kindermädchen-Hund».

«Kinder- und menschenfreundlich»: Auf diese Formel bringt Bischof das Wesen der Rasse noch heute. Am «Staffie Friends Day» konnte man mehr als ein Auge davon nehmen. Viele Welpen waren gekommen, viele Familien auch mit kleinen Kindern. «Der Staffie ist total auf Menschen fixiert, auf die Familie ist er sowieso ausgerichtet, Fremden begegnet er aber mit grossem Interesse», sagt Bischof.

In der Tat diente der Anlass nicht zuletzt der guten Sozialisierung. So konnten die Besitzer einen Parcours mit vielen Spielsachen, Hindernissen und Geräuschen absolvieren. Aufgrund seines sicheren Wesens ist der «Staffie» polyvalent einsetzbar: In Agility, Obedience ebenso wie als Begleithund, Therapiehund, Rettungshund. Zwei Züchter gibt es derzeit in der Schweiz. Dass die Rasse immer wieder diffamiert wird, können die Besitzer nicht verstehen. Und daran gibt es auch nichts zu verstehen. Wenn der Staffordshire Bull Terrier schon irgendwie mit dem Wort «Kampf» in Verbindung zu bringen ist, dann wohl höchstens als «Kampfschmuser.»

Mehr Informationen unter: www.sbtc-schweiz.ch